

Unipark Nonntal
Raum 1.006, 1. Stock
Mittwochs, 17.30 - 19.30 Uhr

22.11.2017

Übergänge in Ausbildung und Arbeit

- > **Birgit Reißig:** Die soziale und berufliche Integration Jugendlicher: ein ganzheitlicher und mehrdimensionaler Blick auf Übergänge
- > **Barbara Glinsner:** Zwischen Street-Level Bureaucrats und SeelsorgerInnen: Die Dienstleistungsarbeit von BeraterInnen am Wiener AMS Jugendliche
- > **Eberhard Raithelhuber:** Moderation

29.11.2017

Psychiatrie - und was dann?

- > **Thomas Lankmayer:** Psychische Gesundheit und Arbeitsmarktintegration im Jugendalter
- > **Michael Tetzer:** Ein sozialpädagogischer Blick auf die Übergänge zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie
- > **Birgit Bütow:** Moderation

10.01.2018

Was kommt bloß nach der Jugendhilfe?

- > **Stephan Sting:** Bildungswege von Care Leavern im Übergang in ein eigenverantwortliches Leben
- > **Hubert Löffler:** Welcome to Life! Eine Initiative zur Unterstützung und Selbstorganisation von Care Leavern in Österreich
- > **Eberhard Raithelhuber:** Moderation

Grafik & Layout: Felix Autor

Mit der dritten Ausgabe der „**Sozialpädagogischen Blicke**“ öffnet sich die Universität Salzburg im Herbst/Winter wieder für aktuelle Themen und Debatten in Praxis, Fachpolitik und Forschung.

An jedem Themenabend referieren diesmal gleich zwei Gäste. Im Anschluss an Vorträge und Diskussion laden wir zum Smalltalk bei Getränken und Snacks im Foyer ein.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Unipark Nonntal | Erzabt-Klotz-Straße 1 | Salzburg



Unterstützung

Studienvertretung Pädagogik



Ansprechpersonen

Ass.Prof. Dr. Eberhard Raithelhuber
Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ habil Birgit Bütow

Kontakt

sozialpaedagogik@sbg.ac.at

Veranstaltungsreihe 2017/18

Sozialpädagogische Blicke



#informieren
#diskutieren
#netzwerken

Problematische Übergänge bei Jugendlichen

FACHBEREICH
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT



Sozialpädagogische Blicke: **Problematische Übergänge bei Jugendlichen**

Übergänge zwischen Lebensaltern und Institutionen bestimmen maßgeblich, wer oder was wir sein können. Der/die Einzelne muss heute Entscheidungen selbst verantworten und beeinflusst damit spätere Lebenschancen. Die Gesellschaft stellt zwar hierfür mehr Optionen zur Verfügung und lässt biographische Spielräume zu. Gleichzeitig existieren nach wie vor hohe Erwartungen, Übergänge „erfolgreich“ zu bewältigen – wie bspw. von der Schule über die Ausbildung in die Erwerbsarbeit. Dass Übergänge heute für viele „ganz normal“ schwierig sind und zum Dreh- und Angelpunkt der weiteren Biographie werden, ist inzwischen anerkannt.

Eine „Sozialpädagogik des Übergangs“ fordert, dass Professionelle dieses Übergangshandeln in den Blick nehmen sollen – beispielsweise im Rahmen von Erziehungs-, Bewältigungs- und Bildungsangeboten. Doch gerade dort, wo soziale und gesundheitsbezogene Hilfen für junge Menschen bereitgestellt werden, zeigt sich: wer schon Probleme hat, dessen Übergänge sind besonders problematisch.

Die öffentliche Veranstaltungsreihe nimmt daher drei aktuelle Ausschnitte solcher problematischen Übergänge im Jugendalter in den Blick: Übergänge im Kontext von Kinder- und Jugendhilfe, Übergänge in Ausbildung und Arbeit sowie Übergänge bei psychischer Beeinträchtigung.

Vortragstitel und Referent_innen

Die soziale und berufliche Integration Jugendlicher: ein ganzheitlicher und mehrdimensionaler Blick auf Übergänge



Birgit Reißig | Dr.in, ist Leiterin des Forschungsschwerpunkts „Übergänge im Jugendalter“ am Deutschen Jugendinstitut in der Außenstelle Halle. Dort forscht sie u.a. zu Lebensverläufen und Lebensentwürfen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Rande normaler Erwerbsarbeit. 2016 wurde sie zur Honorarprofessorin für Jugendhilfeforschung an der HTWK Leipzig berufen.

Zwischen Street-Level Bureaucrats und SeelsorgerInnen: Die Dienstleistungsarbeit von BeraterInnen am Wiener AMS



Barbara Glinsner | MA Sozialökonomie, forscht aktuell am IVM - Interdisziplinäres Institut für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management an der Wirtschaftsuniversität Wien. Ihre Schwerpunkte sind u.a. Arbeits- und Geschlechtersoziologie, Öffentlicher Sektor/Sozialpolitik und Organisationsforschung.

Psychische Gesundheit und Arbeitsmarktintegration im Jugendalter



Thomas Lankmayer | Mag., arbeitet am Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung – IBE an der Universität Linz. Seine Schwerpunkte dort sind Arbeitsmarktpolitik, Arbeitsmarktintegration besonderer Zielgruppen sowie Jugendliche (insbesondere am Übergang Bildung – Beruf). An der Universität Linz studierte er Sozialwirtschaft auf Diplom.

Welcome to Life! Eine Initiative zur Unterstützung und Selbstorganisation von Care Leavern in Österreich



Hubert Löffler | Dr., ist Geschäftsführer des Dachverbands Österreichischer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen – DÖJ. Er ist Mitinitiator und Leiter von „Welcome to Life!“. In dem Pilotprojekt werden in vier Bundesländern Unterstützungsstrukturen für Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt, die in Einrichtungen der Jugendhilfe betreut werden und wurden (Care Leaver).

Bildungswege von Care Leavern im Übergang in ein eigenverantwortliches Leben



Stephan Sting | Univ. Prof., forscht und lehrt an der Universität Klagenfurt zu sozialpädagogischer Bildungsforschung, Sozialpädagogik des Kindes- und Jugendalters, Suchtprävention sowie Soziale Arbeit und Gesundheit. Aktuell leitet er das Forschungsprojekt „Bildungschancen und Einfluss sozialer Kontextbedingungen auf Bildungsbiographien von Care Leavern“.

Ein sozialpädagogischer Blick auf die Übergänge zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie



Michael Tetzner | Dr. phil., ist Professor im Studienbereich Gesundheit und Soziales der Fachhochschule Kärnten. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Theorien, Geschichte, Professionalisierung und Kasuistik Sozialer Arbeit sowie Kinder- und Jugendhilfe.

